

11. November 2011

Was Sie schon immer wissen wollten!

Kongress des Seelsorgerates Oberwallis

Morgen Samstag findet in Termen der diesjährige Kongress des diözesanen Seelsorgerates statt. Diese Zusammenkunft wird gerne, und das zu Recht, als die „Generalversammlung“ der katholischen Kirche im Oberwallis bezeichnet. Wie bei jeder Generalversammlung wird auch hier Bilanz gezogen über das vergangene „Vereinsjahr“, es werden die vergangenen Ereignisse und Initiativen besprochen und bewertet und es wird in die Zukunft geblickt mit der Frage, was wir tun können, damit auch unsere Nachfahren etwas vom Glauben erfahren und in ihm Hilfe und Unterstützung finden können.

Bilanz und Vorschau

Teilnehmer dieses Kongresses sind, neben dem Bischof und seinen engsten Mitarbeitern im Ordinariat in Sitten, viele Frauen und Männer, die sich während des ganzen Jahres in den verschiedenen Dienststellen unserer Diözese für die Belange der Kirche einsetzen. Es sind solche, die offiziell angestellt sind und daher auch vom Bistum bezahlt werden. Dann aber auch und vor allem die ungezählten freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Kräfte in den Dienst der Kirche stellen, ohne die wir uns eine Kirche heute fast nicht mehr vorstellen könnten. Sie alle kommen zusammen, um Bilanz zu ziehen über ihre Arbeit und einander von ihren Freuden und Sorgen zu berichten, neue Impulse zu erhalten, sich gegenseitig zu ermutigen und Ideen auszutauschen.

Fragen stellen und beantworten

Im Radio drs1 wird jeden Tag kurz vor Mittag die beliebte Sendung ausgestrahlt, die den Titel trägt: „Was Sie schon immer wissen wollten!“ Darin werden Fragen beantwortet, die Hörer gestellt haben. Auch im Kongress des Seelsorgerates werden Fragen beantwortet und zwar solche, die vorgängig schriftlich eingegeben worden sind, oder die während der Versammlung selber formuliert und in die dafür bereitgestellte Urne gelegt wurden. Es ist eine sehr gute Gelegenheit, dem Bischof seine Fragen zu stellen und dann auch eine Antwort zu erhalten. Bedingung dafür ist natürlich, dass der Fragesteller selber beim Kongress anwesend ist. Diese Form des Fragenstellens ist in der Kirche in der Schweiz einmalig und schon deswegen lohnt es sich, am Kongress teilzunehmen. Diese beginnt um 10.00 Uhr in der Mehrzweckhalle in Termen.

2. Vatikanisches Konzil

Einen Schwerpunkt des Kongresses bildet jeweils auch ein Vortrag, zu dem ein Fachmann eingeladen wird. Dieses Jahr wird Professor Victor Konzemius zu den Teilnehmern sprechen und zwar über das 2. Vatikanische Konzil, das vor 50 Jahren eröffnet worden ist und bis heute die Seelsorge in der katholischen Kirche massgeblich prägt. Er ist ein Zeitzeuge dieser für die Kirche so wichtigen Bischofsversammlung, die von 1962-1965 in Rom tagte und sich u. a. für die Religionsfreiheit und für einen verstärkten Dialog mit Anders- oder Nichtgläubigen aussprach. Papst Paul VI. hat das Konzil als den „grossen Katechismus der heutigen Zeit“ angesehen, in dem alle Weisungen finden für jene „Erneuerung des Denkens, des Handelns, der Sitten und der moralischen Kraft, der Freude und Hoffnung“. Jedem, der sich informieren will, stehen die Konzilstexte frei zur Verfügung, sei es in Buchform, sei es im Internet. Wer diese richtig liest, wird das Konzil als das verstehen, was es wirklich sein wollte: eine Bewahrung und Vertiefung der kirchlichen Lehre und nicht ein „Bruch“ mit dem Früheren, oder um ein „Aggiornamento“, eine Übersetzung der kirchlichen Lehre ins Heute, ohne diese Lehre jedoch zu verändern.

News aus Kirche und Welt

Gebet für das Leben

Am Sonntag begehen wir in unserem Bistum den Sonntag des Gebetes für das Leben. Es geht dabei um eine Sensibilisierung der Gläubigen für den Schutz des menschlichen Lebens. Dieses ist von der Zeugung bis zum natürlichen Tod heilig und daher schützenswert. Dennoch ist es sehr gefährdet. Viele Menschen dürfen nicht geboren werden, weil sie ungelegen kommen oder krank und behindert und somit unerwünscht sind. Aber auch am Ende des Lebens droht immer mehr Gefahr. Alte und Schwache werden nur mehr als Last und Kostenfaktor empfunden, den es zu beseitigen gilt. Deshalb diskutiert man immer mehr, ob man diesen Menschen durch Euthanasie nicht einen schönen Tod schenken sollte. Ein Problem, das uns in den nächsten Jahren immer mehr beschäftigen wird.

Gottesfäscht

Die Pfarrei Glis lädt wiederum zum Gottesfäscht ein. Die Kinder des Kindergartens und der 1./2. Klasse von Glis treffen sich dazu zwischen November und März einmal im Monat im Pfarreiheim zum Singen, Feiern, Beten, Gestalten und erleben so Gemeinschaft. Das Jahresthema der Pfarrei wird jeweils auch in unserem „Gottesfäscht“ aufgegriffen. Die vier Frauen vom „Gottesfäscht-Team“ freuen sich, am Samstag, 12. November 2011 um 18.00 Uhr im Pfarreiheim die Kinder kennen zu lernen oder wieder zu sehen. An diesem Samstag sind auch die Eltern der Kinder eingeladen, damit man das erste „Gottesfäscht“ gemeinsam feiern kann. Dieses Gottesfäscht wird jeweils an den folgenden Samstagen um 18.00 Uhr gefeiert: 12. November, 10. Dezember, 14. Januar, 25. Februar, 24. März und 14. April.

Lektoren und Lektorinnen

Am Freitag, 18. November findet im Bildungshaus St. Jondern in Visp von 14.00 bis 16.00 Uhr ein Einkehrnachmittag für Lektoren und Lektorinnen statt. Dabei können sich die Teilnehmer über die Lesungstexte des neuen Kirchenjahres, das am 1. Adventssonntag beginnt, informieren und sie auf sich wirken lassen unter dem Aspekt, was Gott Gutes an uns getan hat. Die Leitung des Nachmittages liegt in den Händen von Stephanie Abgottspon. Eine Anmeldung ist an das Bildungshaus zu richten.

Quer und Chriz

Kennen Sie eigentlich unsere kirchliche Informationssendung auf rro? Sie heisst „Quer und Chriz“ und wird jeden Montag, um 17.40 Uhr ausgestrahlt. Es lohnt sich, regelmässig in diese Sendung hineinzuhören und so – gleich wie mit „Kirche und Welt“ – stets auf dem Laufenden zu sein, was in der Welt der Kirche passiert.

KID/pm